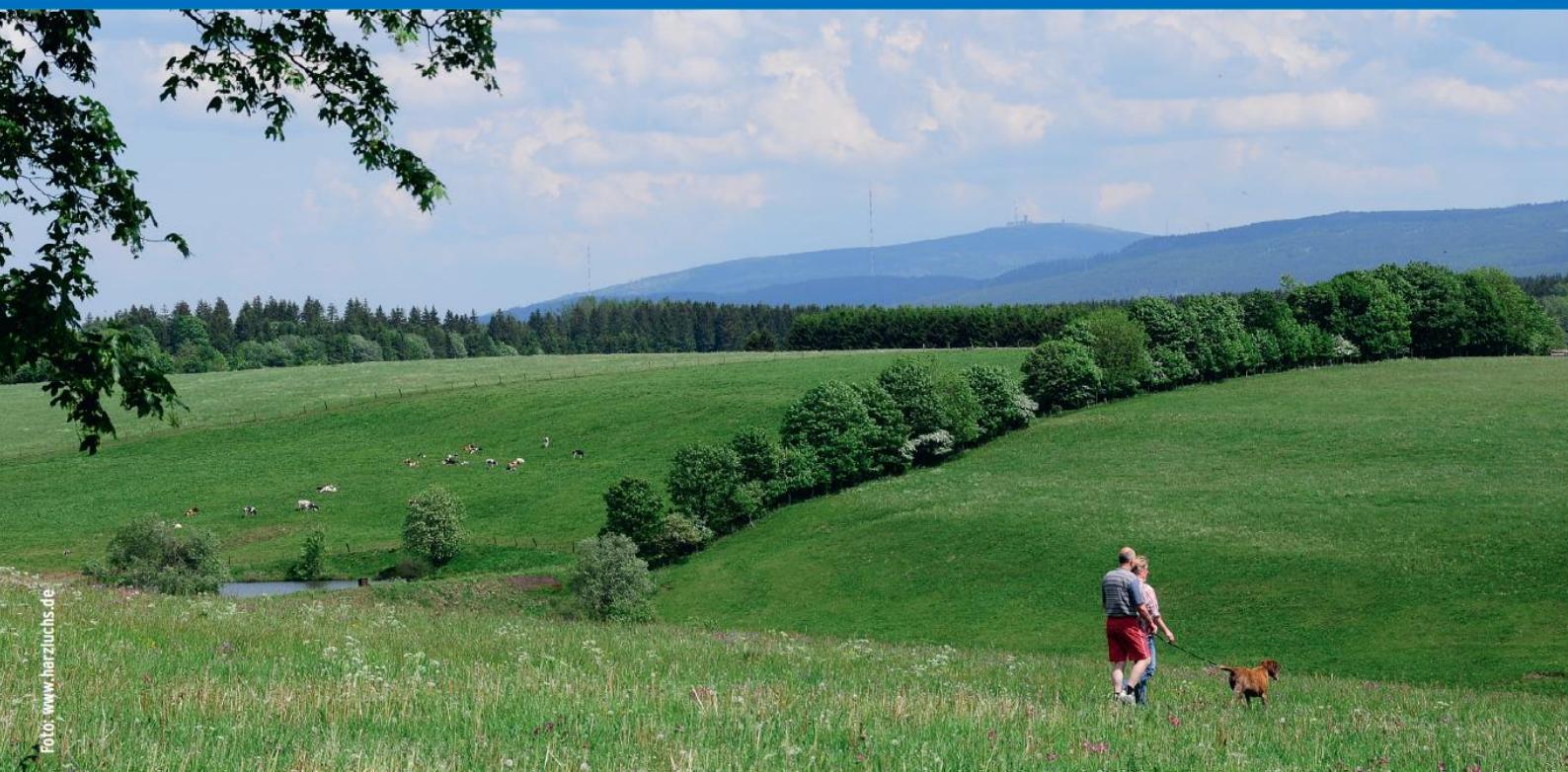


REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT WESTHARZ

AUS TRADITION INNOVATIV!

Ziele und Organisation



Die LEADER-Region Westharz, ...

bestehend aus den Städten Braunlage, Langelsheim, Seesen sowie der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld, hat sich 2015 erfolgreich um die Aufnahme in das Leader-Programm des Landes Niedersachsen beworben. Für die Jahre 2016 bis 2021 stehen ca. 2.4 Mio. Euro für die Projektförderung und das Regionalmanagement zur Verfügung. Die Mittel werden der Region in gleichen Raten pro Jahr zur Verfügung gestellt. Inhaltliche Grundlage ist das Regionale Entwicklungskonzept (REK) aus dem Jahr 2015.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die Ziele und Handlungsfelder sowie die Organisation des LEADER-Prozesses.

Inhalt

1. „Aus Tradition innovativ“ – Die Entwicklungsziele im Westharz.....	2
2. Die Handlungsfelder und ihre Ziele.....	2
3. Die Organisation des LEADER-Prozesses.....	5

1. „Aus Tradition innovativ“ – Die Entwicklungsziele im Westharz

In einem umfassenden Beteiligungsprozess wurde das Regionale Entwicklungskonzept (REK) Westharz erstellt. Es definiert die zentralen Entwicklungsziele der LEADER-Region Westharz bis 2021. Dabei berücksichtigt es sowohl die Herausforderungen als auch die Potentiale für die zukünftige Entwicklung des Westharzes. Die zwei zentralen Gedanken der Entwicklungsstrategie sind „Innovation“ und „gemeinschaftliches Handeln“.

Das Leitbild „**Aus Tradition innovativ**“ verbindet die für die Region Westharz zentralen Aspekte. Die Strategie verfolgt eine an den demografischen Wandel und den Klimawandel angepasste Entwicklung, die auf den Harzer Traditionen aufbaut und neue Innovationen hervorbringt. Aus dem geschichtlichen Rückblick, den aktuellen Stärken und Schwächen sowie der Vision wendet das REK den Blickwinkel weg von der reinen Problemorientierung hin zur Nutzung der Chancen. Im Harz steckt mehr als man denkt!

Es wurden die folgenden zentralen Entwicklungsziele formuliert:

- Sensibilisierung für qualitative Entwicklungspotentiale
- Imageprofilierung der Innen- und Außenwirkung
- Stärkung des Westharz als Wohn- und Arbeitsort
- Stärkung des Tourismus als wichtiges Standbein des Harzes
- Stärkung des Westharzes als Wissenschafts- und Wirtschaftsregion
- Regionale und überregionale Vernetzung und Kooperation

2. Die Handlungsfelder und ihre Ziele

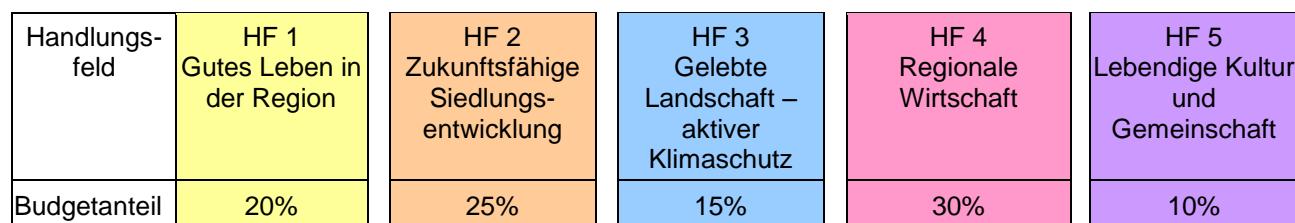
Fünf Handlungsfelder wurden entwickelt und vier querschnittsorientierte Themen definiert:

„Aus Tradition innovativ“					
	HF 1 Gutes Leben in der Region	HF 2 Zukunftsfähige Siedlungs- entwicklung	HF 3 Gelebte Landschaft – aktiver Klimaschutz	HF 4 Regionale Wirtschaft	HF 5 Lebendige Kultur und Gemeinschaft
Gender Mainstreaming					
Inklusion					
Kooperation					
Innovation					

Auf Grundlage der Analyse der Ist-Situation im Westharz, der Stärken-Schwächen-Analyse, der Entwicklungsstrategie sowie der Beschreibung der Handlungsfelder und der Bezüge der Handlungsfelder untereinander wurde folgende Gewichtung der Handlungsfelder festgelegt:

Gewichtung	Handlungsfeld
1	HF 4: Regionale Wirtschaft
2	HF 2: Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung
3	HF 1: Gutes Leben in der Region
4	HF 3: Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz
5	HF 5: Lebendige Kultur und Gemeinschaft

Die Gewichtung spiegelt sich in der Verteilung der Fördermittel auf die verschiedenen Handlungsfelder wie folgt wider:



Ziele der Handlungsfelder

Für jedes Handlungsfeld wurden spezifische Ziele herausgearbeitet, deren Umsetzung durch das LEADER-Förderprogramm 2016-2021¹ der LAG Westharz unterstützt wird.

HF 1: Gutes Leben in der Region	
HF 1.1	Anpassung an sich wandelnde Wohnansprüche unterschiedlicher Generationen und Bevölkerungsgruppen, insbesondere hinsichtlich Barrierefreiheit und Inklusion
HF 1.2	Entwicklung lokaler Angebote und Konzepte zur Sicherung und Verbesserung der Daseinsvorsorge
HF 1.3	Initiierung aktiver generationenübergreifender (Dorf-) Entwicklungsprozesse
HF 1.4	Schaffung neuer, übergreifender, flexibler, schneller und vernetzter Mobilitätsangebote
HF 1.5	Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung
HF 2: Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung	
HF 2.1	Aufwertung der Ortskerne
HF 2.2	Sensibilisierung für die Innenentwicklung und den Wert historischer / denkmalgeschützter Gebäude
HF 2.3	Anpassung und Nutzung des Gebäudebestandes
HF 2.4	Nutzung innerörtlicher Leerstände für nachhaltige Vorhaben

¹ siehe Broschüre zum LEADER-Förderprogramm 2016-2021

HF 3: Gelebte Landschaft – aktiver Klimaschutz

HF 3.1	Stärkung der Wertschätzung von Natur und Landschaft als Kapital der Region
HF 3.2	Sensibilisierung für Klimaschutz und Klimawandel
HF 3.3	Entwicklung dezentraler (Energie-) Versorgungssysteme und Maßnahmen zur Energieeinsparung
HF 3.4	Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

HF 4: Regionale Wirtschaft

Teil A: Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft

HF 4.A.1	Sicherung vorhandener und Gewinnung neuer Fachkräfte und deren Familien
HF 4.A.2	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
HF 4.A.3	Unterstützung der Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
HF 4.A.4	Unterstützung der Ansiedlung innovativer Ausgründungen (insb. KMU) unter Berücksichtigung der regionalen Kompetenzen
HF 4.A.5	Förderung der Jugend im Bereich der MINT-Berufe
HF 4.A.6	Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit
HF 4.A.7	Schaffung und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten

Teil B: Vielfältiger Tourismus

HF 4.B.1	Nutzung gegenwärtiger Trends im Tourismus und vorhandener Potenziale bei der Schaffung zielgruppenspezifischer Angebote
HF 4.B.2	An die Folgen des Klimawandels angepasste touristische Entwicklung
HF 4.B.3	Herausarbeitung und Vermarktung von neuen Alleinstellungsmerkmalen
HF 4.B.4	Einbindung innovativer touristischer Angebote in geeignete/relevante Informationsplattformen
HF 4.B.5	Anpassung des touristischen Angebotes an die Erfordernisse der Inklusion und Barrierefreiheit
HF 4.B.6	Förderung und Unterstützung kleiner dezentraler touristischer Einrichtungen

HF 5: Lebendige Kultur und Gemeinschaft

HF 5.1	Förderung der Identifikation mit der Region (Imagekampagne zur Innenwirkung)
HF 5.2	Verbesserung des (Freizeit-) Angebotes für „junge Menschen“
HF 5.3	Stärkung der IT-Kompetenz aller Generationen und Bevölkerungsgruppen
HF 5.4	Unterstützung der Förderung außerschulischer Bildungsstätten (z.B. Internationales Haus Sonnenberg)
HF 5.5	Stärkung lokaler kultureller Besonderheiten
HF 5.6	Ansiedlung von Künstlern und Kulturschaffenden in den Ortskernen
HF 5.7	Schaffung und Unterstützung von nachhaltigen generationen- und bevölkerungsgruppenübergreifenden Beziehungs- und Kommunikationsstrukturen (Förderung einer inklusiven Gemeinschaft)
HF 5.8	Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes (hinsichtlich Nachfolge)
HF 5.9	Aufnahme und Integration von Flüchtlingen

3. Die Organisation des LEADER-Prozesses

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist der entscheidende Motor für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Von ihr gehen Entwicklungsimpulse aus und sie entscheidet mit ihren Schwerpunktsetzungen sowie Diskussionsanregungen über die Initiierung von weiteren Innovationen. Sie hat die Verantwortung zur Umsetzung des Leitbildes und der Erreichung der Entwicklungsziele. Sie ist der innovative Kern des Prozesses mit Vorbildfunktion. Durch ihr Handeln und ihre Außenwirkung kann sie entscheidend zur Identifikation mit der Region beitragen.

Die LAG entscheidet somit über die wesentlichen Weichenstellungen im Prozess und ist das zentrale Entscheidungsgremium. Sie soll durch eigene Aktionen Impulse auslösen. Dazu gehört mehr als nur über die Bewilligung oder Ablehnung von Förderanträgen zu lenken.

Sie setzt sich aus den Vertretern der Kommunen sowie den Wirtschafts- und Sozialpartner zusammen. Die Mehrheit der Mitglieder sind Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner und kommen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern. Jedes Handlungsfeld wird durch mindestens eine Person vertreten.

Sie besteht aus der Mitgliederversammlung (LAG-Sitzung) und dem Vorstand. Der Vorstand wird von der LAG-Mitgliederversammlung gewählt und muss immer aus einem kommunalen und einem WiSo-Vertreter bestehen. Die Vertreter des Landkreises und des Amts für regionale Landesentwicklung sind mit beratender Stimme eingebunden.

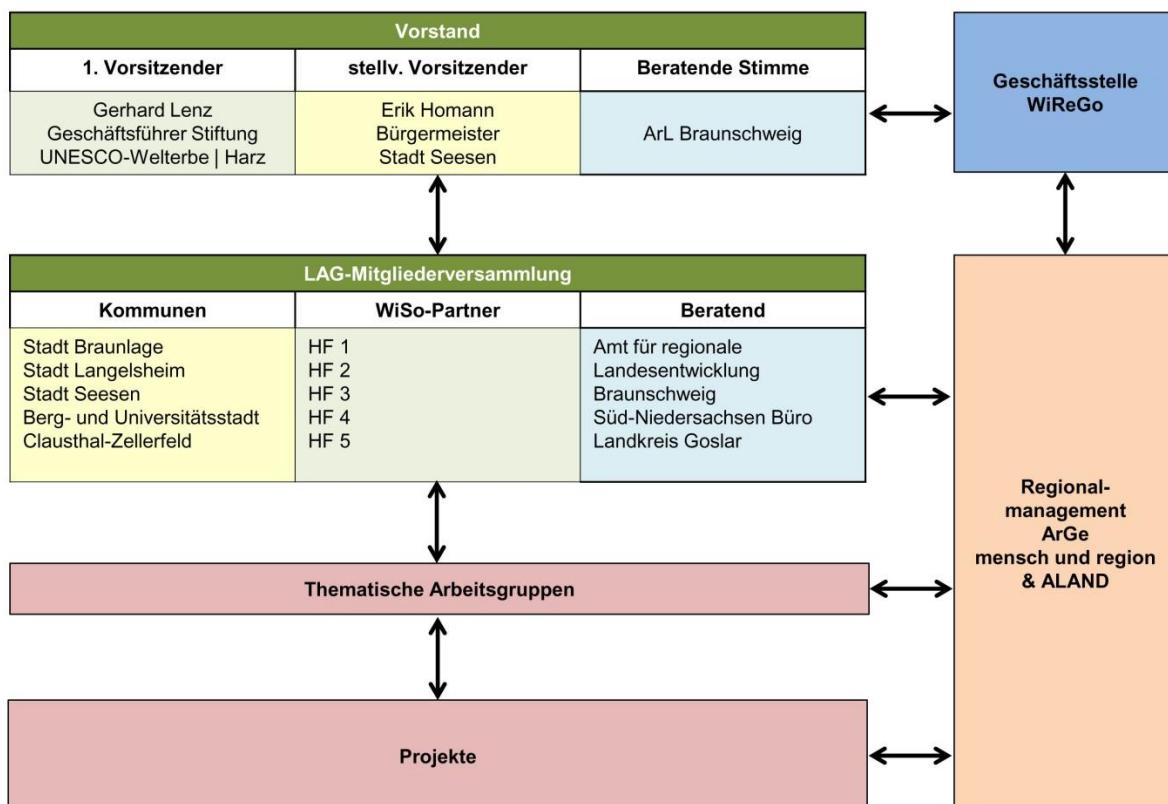


Abb.: Die Struktur der LAG Westharz

Das Regionalmanagement

Das Regionalmanagement unterstützt die LAG in der Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Während die LAG selbst als Aufgaben die Erarbeitung von Zielsetzungen, Themen und Projekten sowie deren Evaluation und die Beschlussfassung über Förderanträge inne hat, ist das Regionalmanagement die operative Einrichtung zur Umsetzung. In den einzelnen Handlungsfeldern und Projekten müssen hierzu jeweils spezifische Lösungen gefunden werden. Während die Kommunen weitgehend Erfahrung mit der Förderung öffentlicher Maßnahmen haben, gilt dies für die Träger privater Maßnahmen, die oft ehrenamtlich tätig sind, nicht. Hier ist eine intensive Unterstützung notwendig.

Das Regionalmanagement soll die LAG unterstützen, Entwicklungsprozesse in der Region zu fördern und so anzulegen, dass zunehmend Kompetenzen zur Selbstorganisation in der Region aufgebaut werden. Die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Projektförderung an die Akteure der Region ist notwendig, damit die externe Unterstützung zurückgeführt werden kann und der Prozess langfristig selbsttragend wird.

Das Regionalmanagement kann dazu auf die bestehenden Strukturen des Regionalmanagements von 2012-2014 zurückgreifen. Es unterstützt die Umsetzung der Strategie und die LAG durch:

- die Anregung von Projekten und Initiativen durch die Begleitung von Arbeitsgruppen, die Entwicklung von strategischen Netzwerken und die Initiierung neuer Themen
- die Beratung von Kommunen, Verbänden und Initiativen in der Umsetzung der Strategie durch Projekte
- das Aufzeigen von Fördermöglichkeiten: PROFIL, EFRE und ESF – Programme, Wirtschaftsförderung, Einbindung von Stiftungen
- die Förderung der Kompetenzen bei der Initiierung und Begleitung von regionsinternen sowie regionsübergreifenden Kooperationen und Projekten und die Durchführung von Schulungen
- eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit
- die Bewertung von Anträgen auf Förderung aus dem Förderbudget
- die Erstellung von Berichten- und Tätigkeitsnachweisen sowie Monitoring und Evaluation

Durch die Teilnahme Schulungen, fachlichen Weiterbildungen sowie überregionalen Austauschveranstaltungen (Land, DVS) ist das Regionalmanagement stets über aktuelle Entwicklungen und Trends informiert und trägt diese in die Region.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist für die formale Abwicklung des LEADER-Prozesses verantwortlich. Sie unterstützt die LEADER-Kommunen durch die Verwaltung der Projektanträge, die Budgetierung der LEADER-Mittel, die Rechnungsprüfung des Regionalmanagements sowie die Führung von Nachweisen. Außerdem unterstützt die Geschäftsstelle die LAG bei der Dokumentation z.B. der Beschlüsse und dem Führen von Adresslisten. Sie steht in engem Kontakt zum Vorstand der LAG, dem Regionalmanagement und dem ArL Braunschweig. Um Impulse und Kontakte in die Region zu tragen nimmt die Geschäftsstelle an Schulungen (z.B. des ML), fachlichen Weiterbildungen sowie Vernetzungstreffen teil.

Kontakt

ArGe Regionalmanagement Westharz

mensch und region / ALAND
Lindener Marktplatz 9
30449 Hannover

Tel.: 0511 / 44 44 54
E-Mail: info@rem-westharz.de

LEADER-Geschäftsstelle

Wirtschaftsförderung Region Goslar GmbH & Co. KG
Klubgartenstraße 5
38640 Goslar

Tel.: 05321 / 76-709
E-Mail: vanessa.grond@wirego.de

Impressum

Lokale Aktionsgruppe LEADER Westharz

Vorstand
c/o Stadt Seesen
Marktstraße 1
38723 Seesen